

kaufen Im Karbener
il Petterweil gibt es wieder
Supermarkt. **Seite 19**

Schwitzen statt sitzen Im Butzbacher
Gefängnis gibt es zahlreiche Ausbildungen
für die Strafgefangenen. **Seite 20**



Ärger Nidderauer Bürger wollen
im Ortsbeirat Erbstadt mehr zu
Wort kommen. **Seite 21**

Hessentagsluft schnuppern

Festpaare treffen sich in Bad Vilbel und sprechen sich unisono für die Bewerbung aus

Der Verein der Hessentags-Paare hielt am Samstag seine Hauptversammlung in der Brunnen- und Quellenstadt ab. Gastgeber war der Privatsender FFH. Acht ehemalige Paare und Förderer des Vereins besichtigten zugleich das moderne Funkhaus und nahmen im Anschluss an einer Stadtführung teil.

VON KURT SÄNGER

Bad Vilbel. Ob Bad Vilbel den Hessentag will, das dürfte nach vorangegangenen kontroversen Diskussionen mittlerweile unstrittig sein. Alle Fraktionen im Stadtparlament signalisieren Zustimmung zu dem großen Fest in der Quellenstadt. Strittig sind noch Detailfragen, sagt Bürgermeister Thomas Stöhr (CDU) beim Empfang der Hessentagspaare im Foyer des FFH-Funkhauses. Stöhr rechnet „frühestens“ zum Jahr 2020 mit der Großveranstaltung in der Stadt.

Das sei ein triftiger Grund für den Verein der ehemaligen Hessentags-Paare, ihre Hauptversammlung schon mal in Vilbel in den Räumen des FFH-Funkhauses abzuhalten, betont Vorsitzender Erhard Blatt. Für den Radiomacher, Programmchef und Gastgeber Hans-Dieter Hillmoth eine „gute Gelegenheit, für den Hessentag direkt vor den Toren des Funkhauses in Vilbel“ zu werben. Hillmoth: „Die Stadt wäre ein idealer Austragungsort. Einigkeit in der Politik und eine positive Grundstimmung bei den Bürgern sind wichtige Voraussetzungen.“

Fabian Gies, mit Mona-Lorena Monzien Hessentags-Paar 2010 in Stadtallendorf, bedankt sich für die Gastfreundschaft und hebt hervor, „dass normalerweise FFH mit seinem Team mit tollen Veranstaltungen über den Hessentag berichtet, so besuchen wir heute als Dankeschön zu unserer Herbstagung umgekehrt den Sender.“

Mit Börner umhergezogen

In seinem Grußwort hebt Bürgermeister Thomas Stöhr die Vorzüge Bad Vilbels für den Hessentag hervor. Die unmittelbare Nähe zur Rhein-Main-Metropole Frankfurt, die Verkehrsverbindungen, nicht zuletzt das bestehende Kulturangebot und die hessenweit anerkannten Burgfestspiele. Des Weiteren die einmalige Geschichte des Vilbeler Wassers und die reiche Tradition der Bäderkultur schon zu römischen Zeiten. Stöhr: „Wir sind hier guter Hoffnung, sehr optimistisch, in einem guten Dialog voranzukommen.“

Vorsitzender Erhard Blatt unterstreicht die Vorteile des Hessentages für die Stadt. Nicht nur sei es „ein großer Image-Gewinn“. Zuschüsse und Investitionen seitens des Landes „rechnen sich“. Bad Vilbel habe seine besonderen Reize und viel zu bieten. Der einst für die Pressearbeit der Hessentage zuständige Blatt betreute 14 Jahre lang die Öffentlichkeitsarbeit auf den Hessentagen.



Prominenter Besuch in Bad Vilbel: Die Hessentags-Paare aus Gelnhausen (1996), Jürgen und Bettina Bohländer (von links), das künftige Paar aus Rüsselsheim (2017), Marcel Sedlmayer und Selma Kücükyavuz, sind zu Gast bei Radio FFH mit Moderator Frank Wallitzek. **Fotos: Kurt Sängner (2), Erhard Blatt**



Die Brunnen- und Quellenstadt bietet zahlreiche Attraktionen für einen möglichen Hessentag: Das erfahren die Hessentagspärchen beim Stadtrundgang am Beispiel des Römer-Mosaiks im Kurpark.



Zu Gast bei Radio FFH: Die Hessentagspärchen mit Bürgermeister Thomas Stöhr (von links) und Programmdirektor Hans-Dieter Hillmoth.

Die Finanzierung und die Organisation ist die eine „und lösbare Frage“, betont Blatt. Mit den heutigen Großveranstaltungen komme wieder Geld rein, was andere Veranstaltungen erst möglich mache. Nicht nur das: Angesichts der Begegnungen der Menschen seien die Hessentage als eines der ganz großen Landesfeste in Deutschland nicht allein monetär zu bewerten. Habe die Besucherzahl beim ersten Hessentag 1961 in Alsfeld noch rund 40000 betragen, so seien heute mit „bis zu einer Million oder mehr Besuchern“ zu rechnen, erläuterte Blatt.

Begegnungen, die vor allem die ehemaligen Hessentags-Paare nicht missen möchten, sagen Bernd Daubert und Sabine Schmitt, Hessentagspaar 1977

in Dreieich: „Wir sind noch mit Holger Börner, dem damaligen Ministerpräsidenten, durch die Gegend gezogen.“ Oder Bertram und Birgit Stitz, 1990 in Fulda das Hessentagspaar. „Das war zur Wendezeit in der DDR“, erinnert sich Bertram, „da standen auf dem Domplatz nur noch Trabbis, ein wundervolles Erlebnis.“

Stadt ist fällig

Es sind die „persönlichen Erfahrungen und Kontakte“, hebt Fabian Gies hervor, der mit Mona Monzien 2010 in Stadtallendorf das Hessentagspaar bildete. „Die persönliche Weiterentwicklung, das Kennenlernen anderer Menschen und die entstehenden privaten Netzwerke“ sind für ihn heute noch

wichtig und in fester Erinnerung. Gies kennt Bad Vilbel von den Burgfestspielen und sagt: „Bad Vilbel wäre jetzt mal fällig, den Hessentag zu machen.“

Das findet auch Jürgen Bohländer, der 1996 gleich sein Gelnhäuser Hessentagsmädchen Bettina geheiratet hat. „Die Kontakte über die eigene Stadt hinaus bestehen heute noch.“

Unisono sprechen sich alle Ehemaligen für Bad Vilbel aus, den Hessentag zu wagen. Ein Zuspruch, der sich nicht erst durch die spätere Stadtführung mit Eckhardt Riescher und Quellenkönigin Stephanie I. verfestigt hat. „Es ist das bestehende Kulturangebot der Brunnen- und Quellenstadt“, so Gies, das für einen Hessentag spreche.

HINTERGRUND

Einstieg erleichtern

Der Verein der Hessentags-Paare wurde 2009 gegründet. Den Vorsitz hat seitdem der ehemalige PR-Mitarbeiter der Hessentage und Fotograf der Staatskanzlei, Erhard Blatt, inne. Zurzeit zählt der Verein 64 Mitglieder,

wobei auch Hessentags-Helfer darunter sind. Ziel des Vereins ist die „Förderung der langjährigen Tradition der Hessentage“ und zukünftigen Paaren den Einstieg zu vermitteln. Infos: www.hessentagspaare.de *sng*